

Antrag

der Fraktion der FDP/DVP

und

Stellungnahme

des Staatsministeriums

Von The Länd nach Thailand? Die Ostasien-Strategie der Landesregierung

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. bis wann und mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten sie die im grün-schwarzen Koalitionsvertrag angekündigte Ostasien-Strategie fertigzustellen gedenkt;
2. welche Faktoren dafür ausschlaggebend waren bzw. gegenwärtig dafür ausschlaggebend sind, dass sich die Erarbeitung der Ostasien-Strategie auch nach etwa einem Jahr seit Ankündigung nach wie vor in Vorbereitung befindet (vgl. Stellungnahme zur Drucksache 17/1853);
3. inwieweit der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine die Erarbeitung der Ostasien-Strategie beeinflusst hat;
4. welche konkreten Maßnahmen sie seit Ankündigung ihrer Ostasien-Strategie bereits ergriffen hat oder gegenwärtig noch plant, um die Landespartnerschaften in Ostasien (insb. mit Jiangsu und Liaoning in China, Kanagawa in Japan und Maharashtra in Indien) weiterzuentwickeln (unter Angabe des bei den Maßnahmen jeweils fälligen Zeit- und Sachaufwands [in Stunden/Euro]);
5. welche konkreten Maßnahmen sie seit Ankündigung ihrer Ostasien-Strategie bereits ergriffen hat oder gegenwärtig noch plant, um die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zu Taiwan zu festigen und auszubauen (unter Angabe des bei den Maßnahmen jeweils fälligen Zeit- und Sachaufwands [in Stunden/Euro]);
6. welche inhaltlichen Schwerpunkte bei der vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus durchgeführten Veranstaltungsreihe zum Thema »Chinakompetenz« gelegt wurden;

7. wie Reichweite (gemessen an erreichten Teilnehmerinnen und Teilnehmern) und Veranstaltungsaufwand (in Stunden/Euro) für diese Veranstaltungsreihe ausgefallen sind;
8. ob und falls ja, mit welcher Reichweite/welchem Veranstaltungsaufwand (in Stunden/Euro) vergleichbare Veranstaltungen auch von anderen Ressorts angeboten wurden;
9. welche konkreten Leistungen die chinesische Niederlassung von Baden-Württemberg International (BW_i) mit Sitz in Nanjing gegenwärtig anbietet;
10. ob und wenn ja, wo weitere Niederlassungen von BW_i in Ostasien geplant sind;
11. inwiefern sie seit Ankündigung ihrer Ostasien-Strategie bereits (digitale) Kooperationsveranstaltungen mit klarem Bezug zu Ostasien (vergleichbar mit der in Drucksache 17/1855 erwähnten Kooperationsveranstaltung mit der japanischen Partnerprovinz Kanagawa im Jahr 2020) unterstützt oder gegenwärtig noch geplant hat;
12. inwieweit sie sich konkret für die Eröffnung des Aurangabad Business Centers in Karlsruhe im Dezember 2021 eingesetzt hat und in welchem Umfang sie das Aurangabad Business Center finanziell unterstützt;
13. welche konkreten Maßnahmen sie seit Ankündigung ihrer Ostasien-Strategie bereits ergriffen hat oder gegenwärtig noch plant, um zivilgesellschaftliche Austausch- und Kooperationsformate mit den sog. asiatischen Tigerstaaten auszubauen und zu vertiefen;
14. welche konkreten Maßnahmen sie seit Ankündigung ihrer Ostasien-Strategie ergriffen hat oder gegenwärtig noch plant, um den Austausch in den Bereichen Bildung, Forschung und Wissenschaft mit den sog. asiatischen Tigerstaaten auszubauen und zu fördern;
15. ob und falls ja, welche Erkenntnisse ihr über den Transfer von Technologien vorliegen, die zur Überwachung der Bevölkerung eingesetzt werden können.

21.4.2022

Dr. Rülke, Trauschel, Scheerer
und Fraktion

Begründung

In den zurückliegenden Jahren hat der ostasiatische Wirtschaftsraum eine bislang einzigartige Dynamik entfalten können. 2020 wurde mit der Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP) das weltweit größte Freihandelsabkommen abgeschlossen, das neben führenden ostasiatischen Staaten auch Länder wie Indien, Australien und Neuseeland umfasst. Der wirtschaftliche Aufschwung und die ökonomische Prosperität werden jedoch, wie die Niederschlagung der Demokratiebewegung in Hongkong, militärische Zwischenfälle im Südchinesischen Meer oder neoimperiale Propaganda gegen den Inselstaat Taiwan verdeutlichen, von einer Reihe politischer Spannungen überlagert, die nicht selten im Selbstverständnis und der Außenpolitik der Volksrepublik China ihren Ursprung finden.

Im Mai 2021 haben führende Vertreter von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und CDU den grün-schwarzen Koalitionsvertrag vorgestellt, in dem die Notwendigkeit betont wird, die Partnerschaften zu China, Japan und Indien weiterzuent-

wickeln und, gemeinsam mit Expertinnen und Experten, Interessensträgern und Zivilgesellschaft, eine Ostasien-Strategie zu erarbeiten. Während sich seither die politischen Spannungen in Ostasien weiter verschärft haben, hat der russische Angriffskrieg auf die Ukraine ein neues Bewusstsein für die Wichtigkeit verlässlicher internationaler Partner und die Auswirkungen einseitiger Wirtschaftspolitik geschaffen. Vor diesem Hintergrund nimmt der vorliegende Antrag das sich dem Ende neigende erste Regierungsjahr der dritten Regierung Kretschmann zum Anlass, um vor dem Hintergrund der internationalen Krisen und Herausforderungen unserer Gegenwart nach den zeitlichen Wegmarken und inhaltlichen Schwerpunkten der angekündigten Ostasien-Strategie zu fragen und die Zukunftsfähigkeit und die Resilienz der grün-schwarzen Ostasien-Politik zu beleuchten.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 31. Mai 2022 Nr. V-0147. Allgemein nimmt das Staatsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration sowie dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zu dem Antrag wie folgt Stellung:

- 1. bis wann und mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten sie die im grün-schwarzen Koalitionsvertrag angekündigte Ostasien-Strategie fertigzustellen gedenkt;*
- 2. welche Faktoren dafür ausschlaggebend waren bzw. gegenwärtig dafür ausschlaggebend sind, dass sich die Erarbeitung der Ostasien-Strategie auch nach etwa einem Jahr seit Ankündigung nach wie vor in Vorbereitung befindet (vgl. Stellungnahme zur Drucksache 17/1853);*
- 3. inwieweit der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine die Erarbeitung der Ostasien-Strategie beeinflusst hat;*

Die Fragen 1 bis 3 werden gemeinsam beantwortet.

Wie in der Antwort zur Drucksache 17/1853 „Europa- und Entwicklungspolitik im Staatsministerium“ im März dieses Jahres dargelegt, wird die Landesregierung mit Blick auf die hohe Dynamik in Asien die bestehenden Landespartnerschaften mit Jiangsu und Liaoning in China, Kanagawa in Japan und Maharashtra in Indien weiterentwickeln und, gemeinsam mit Expertinnen und Experten, Interessensträgern und der Zivilgesellschaft eine Ostasien-Strategie des Landes entwickeln.

Die Bedeutung Asiens steigt in vielen Bereichen, sei es in der Wirtschaft, der Wissenschaft und Forschung, bei Innovationen und den großen Transformationen unserer Zeit, wie auch bei der Menschheitsaufgabe des Klima- und Umweltschutzes. Dabei verschieben sich die politischen und ökonomischen Gewichte zunehmend in den indo-pazifischen Raum. Dementsprechend soll die Zusammenarbeit mit Partnern in Asien weiter ausgebaut und weiter diversifiziert werden.

Baden-Württemberg kann dabei auf langjährige Beziehungen aufbauen, und die Landesregierung konnte diese auch in der Pandemie weiter vertiefen und ausbauen. Herausragende Beispiele dafür sind unter anderem die vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus durchgeführten Veranstaltungen zum Thema „Chinakompetenz“, um baden-württembergische Unternehmen, Hochschulen, Städte und Kommunen bei ihren Kontakten und in ihrer Zusammenarbeit mit chinesischen Akteuren zu unterstützen. Im November 2020 wurde eine digitale Kooperationsveranstaltung mit der japanischen Partnerprovinz Kanagawa durch-

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

geführt, mit einem Schwerpunkt auf den Bereichen der Künstlichen Intelligenz, der Robotik und der Telemedizin. In der Zusammenarbeit mit Indien sind jüngste Meilensteine beispielsweise eine Absichtserklärung des Maharashtra Institute of Technology in Aurangabad und der Heinrich-Hertz-Schule in Karlsruhe, um gemeinsam am Thema Industrie 4.0 zu arbeiten, und die Eröffnung des Aurangabad Business Center in Karlsruhe im Dezember 2021.

Die Vorbereitungen für die Erarbeitung einer Ostasien-Strategie laufen derzeit, müssen aber mit stetem Blick auf die Folgen des russischen Angriffskrieges und auch vor dem Hintergrund des epidemischen Geschehens, vor allem in China, mit Blick auf die Zeitachse bewertet werden.

Die Folgen des russischen Angriffskrieges lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt in keiner Weise abschätzen. Nicht zuletzt, weil das Kriegsgeschehen anhält und eine unabsehbare Dynamik in sich trägt. Derzeit lässt sich bereits eines festhalten: Der russische Überfall auf die Ukraine zeitigt globale Auswirkungen auf allen Ebenen internationalen Zusammenwirkens.

Überdies muss auch das anhaltende epidemische Geschehen respektive in China bei der Erarbeitung der Ostasienstrategie einbezogen werden. Auch hier zeichnet sich eine Dynamik ab, die nicht folgenlos sein wird für die Bewertung des weiteren internationalen Zusammenwirkens.

Die Landesregierung strebt eine nachhaltige Ostasienstrategie an, die Leitlinien für die Zukunft entwickelt. Dafür müssen die aktuellen geopolitischen Umbrüche angemessen bewertet werden. Vor diesem Hintergrund wäre es nicht zielführend gewesen, mit der Erarbeitung der Ostasienstrategie in der aktuellen Umbruchsituation zu starten, wenn unklar ist, wohin sich maßgebliche Rahmenbedingungen entwickeln werden.

4. welche konkreten Maßnahmen sie seit Ankündigung ihrer Ostasien-Strategie bereits ergriffen hat oder gegenwärtig noch plant, um die Landespartnerschaften in Ostasien (insb. mit Jiangsu und Liaoning in China, Kanagawa in Japan und Maharashtra in Indien) weiterzuentwickeln (unter Angabe des bei den Maßnahmen jeweils fälligen Zeit- und Sachaufwands [in Stunden/Euro]);

Das Land Baden-Württemberg unterhält mit der im Nordosten Chinas liegenden Provinz Liaoning (ca. 42 Millionen Einwohner, Hauptstadt: Shenyang) seit 40 Jahren und mit der im Osten Chinas liegenden Provinz Jiangsu (ca. 84 Millionen Einwohner, Hauptstadt: Nanjing) seit 38 Jahren enge Beziehungen. Diese werden durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus mit jährlichen Sitzungen der Gemischten Arbeitsgruppen (GA) entsprechend flankiert. Das oberste Ziel der Arbeit der GA ist die Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Dabei geht es maßgeblich darum, die Zusammenarbeit auf Unternehmensebene zu fördern. Darüber hinaus dienen die GA dem Erhalt von guten partnerschaftlichen Beziehungen zur politischen Ebene der Provinzregierungen, sodass weitere Aktivitäten entwickelt werden können. Üblicherweise finden die gemeinsamen Sitzungen entweder in Baden-Württemberg oder in Jiangsu bzw. Liaoning statt. Aufgrund der Coronapandemie konnten die Sitzungen in den letzten zwei Jahren nicht in Präsenz stattfinden und wurden teilweise in den virtuellen Raum verlegt.

Baden-Württemberg ist infolge der partnerschaftlichen Verhältnisse seit 1986 mit einer Wirtschaftsrepräsentanz (betrieben von Baden-Württemberg International) in Nanjing (Jiangsu) vertreten. Zur Wirtschaftsrepräsentanz gehört auch ein Firmenpool von Baden-Württemberg International (BW_i) in Nanjing. Hierüber können insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen einen chinesischen Vertreter finden und so Fuß auf dem chinesischen Markt fassen.

Seit dem letzten Jahr fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus den Aufbau einer deutsch-chinesischen Forschungsplattform für intelligente Supply Chains in der Kreislaufwirtschaft, ein Projekt des Karlsruher Instituts für

Technologie (KIT) in Suzhou (Provinz Jiangsu). Ziel des Vorhabens ist es, Potenziale der Digitalisierung zur Etablierung von zirkulären Wertschöpfungsprozessen in Deutschland und China zu identifizieren, globale Anwendungsmöglichkeiten zu demonstrieren und einen Transfer von Konzepten in reale Anwendungen bei deutschen und chinesischen Unternehmen in Baden-Württemberg und der Provinz Jiangsu zu unterstützen.

Das Sozialministerium verweist auf die bis 2019 jährlich stattfindende Ärzte-Hospitation mit der Partnerprovinz Jiangsu. Im Rahmen dieser, auf eine Vereinbarung der Gemischten Arbeitsgruppe zurückgehenden Fort- und Weiterbildung wurde chinesischen Ärztinnen und Ärzte eine Hospitation in Baden-Württemberg angeboten. In 2020 und 2021 konnte die Hospitation, aufgrund der anhaltenden Pandemie, nicht durchgeführt werden. Ob die Hospitation in diesem Jahr stattfinden wird, ist noch nicht bekannt.

In der indischen Partnerprovinz Maharashtra arbeitet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus gemeinsam mit Umwelttechnik BW (UTBW) an dem Projekt „Online Trinkwasserqualitäts-Monitoring“, mit welchem ein Wasserüberwachungssystem im Rohwasserzufluss der Wasseraufbereitung in der indischen Stadt Solapur (rund eine Million Einwohner) implementiert wird. Damit soll die zuverlässige Wasserressource der Stadt aus dem Bhima River besser überwacht und analysiert werden. Der Bhima River fließt durch den Ujani Damm und kommt aus der Metropolregion Pune. Er ist stark mit kommunalen und industriellen Abwässern belastet. Mit Unterstützung von Anbietern von Online-Messsystemen wird die Stadt Solapur dabei unterstützt, Lösungen für eine sichere Wasserversorgung aufzubauen. Gleichzeitig dient die Umsetzung als Demonstrationsprojekt deutscher bzw. baden-württembergischer Messtechnik. Mit den Messergebnissen soll die Implementierung einer verbesserten Wasseraufbereitungstechnik aus Baden-Württemberg unterstützt werden.

Im Juli 2021 trat der indische Bundesstaat Maharashtra dem von Baden-Württemberg mit initiierten subnationalen Klimaschutzbündnis Under2 Coalition bei. Neben Chhattisgarh, Jammu und Kaschmir, Telangana und Westbengalen ist Maharashtra der fünfte Bundesstaat aus Indien in der Under2 Coalition. Die indischen Bundesstaaten sind in ihren Klimaschutzbemühungen deutlich ambitionierter als der Nationalstaat und sind in zahlreichen Projekten der Under2 Coalition aktiv, u. a. dem Future Fund und im Bereich der Zero Emission Vehicles. Im Zuge des Engagements von Maharashtra in der Under2 Coalition fand am 22. April 2022 ein Austausch zwischen Frau Ministerin Thekla Walker und Herrn Minister Aaditya Thackeray statt. Minister Thackeray beabsichtigt gegen Ende des Jahres 2022 nach Europa zu reisen, woraufhin Frau Ministerin Walker eine Einladung nach Baden-Württemberg ausgesprochen hat.

Deutschland und Japan verbindet eine 160-jährige Beziehung. Japan ist die drittstärkste Volkswirtschaft der Welt und eine führende Industrie- und Exportnation. Seit 2019 besteht zudem ein Freihandelsabkommen mit der EU. Neben den wirtschaftlichen Beziehungen besteht eine Wertepartnerschaft. Japan ist einer der wichtigsten Handelspartner Baden-Württembergs in Asien. Mit einer Wareneinfuhr im Wert von 4,4 Milliarden Euro im Jahr 2020 belegt Japan Rang 15 aller baden-württembergischen Exporte, und mit einer Wareneinfuhr im Wert von 2,6 Milliarden Euro im selben Jahr belegt Japan Rang 18 aller baden-württembergischen Importe. Die Partnerschaft mit Kanagawa besteht seit 1989 und wurde vom damaligen Ministerpräsidenten Lothar Späth initiiert. Zur Intensivierung der internationalen Beziehungen wurde am 26. September 2017 durch den Ministerpräsidenten „Die gemeinsame Weiterentwicklung der internationalen Partnerschaften des Landes Baden-Württemberg“ beschlossen. Im Rahmen des Beschlusses wurde auch die Errichtung einer Wirtschaftsrepräsentanz in der Partnerprovinz Kanagawa in Japan zur Pflege der Partnerschaft, zur Förderung des Außenhandels der baden-württembergischen Unternehmen, der Imagewerbung, des Standortmarketings und der Netzwerkpflege beschlossen. Der Wirtschaftsrepräsentant, Herr Prof. Dr. Uchida, ist daher seit dem 1. März 2018 für die Intensivierung der Beziehungen zuständig. Aktuelle Fokusthemen sind insbesondere die Gesundheitswirtschaft sowie Wasserstofftechnologien. Der Wirtschaftsrepräsentant unterhält

gute Beziehungen zur Provinzregierung der Präfektur Kanagawa, steht insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen für Einzelfragen zur Verfügung und ist bei der Intensivierung des Austauschs zwischen Japan und Baden-Württemberg zur Förderung der Wasserstofftechnologien in der Funktion als Fellow & Vice President der International Association for Hydrogen Energy (IAHE) tätig.

Zwischen der japanischen Academy of Forest Science and Culture in der Präfektur Gifu, der Anstalt öffentlichen Rechts Forst Baden-Württemberg (ForstBW) und der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg besteht eine Kooperation, die zur Ausrichtung des 1. und 2. Deutsch-Japanischen Waldsymposiums in 2016 (Baden-Württemberg) und 2017 (Japan) geführt hat. Dabei wurde die Waldpädagogik aus Baden-Württemberg äußerst erfolgreich präsentiert, was zu einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen ForstBW (Haus des Waldes), der Hochschule und Gifu geführt hat. Leider hat die Covid-19-Pandemie das Ganze fast zum Erliegen gebracht. In einer Videokonferenz im März 2021 ging es um Themen und Maßnahmen für die Kooperation. Insbesondere stand die Qualifizierung der Lehrpersonen und der Multiplikatoren im Mittelpunkt. Da die Waldpädagogik in Japan erst im Aufbau ist, benötigt es weitere Unterstützung besonders in der Qualifizierung der Waldpädagoginnen und Waldpädagogen. Ziel ist es, die derzeit ruhende Kooperation wieder aufzugreifen.

Im Rahmen des Innovationspaket 12 „Internationale Kooperation“ der Holzbau-Offensive BW wurde ein deutsch-japanisches Holzbauforum vorbereitet und abgestimmt. Dieses sollte am 19. Mai 2022, mit Beteiligung von Herrn Ministerpräsident Kretschmann, in Reutlingen stattfinden. Aufgrund der japanischen Regelungen und Reisebeschränkungen hinsichtlich der Covid-19-Pandemie sowie des Ukrainekrieges wurde das Forum jedoch auf kommendes Jahr verlegt. Das Forum soll nun am 25. Mai 2023 stattfinden.

Eine statistische Erfassung aller Kostenpositionen findet nicht statt. Eine nachträgliche Erhebung wäre mit verhältnismäßigem Aufwand nicht durchzuführen.

5. welche konkreten Maßnahmen sie seit Ankündigung ihrer Ostasien-Strategie bereits ergriffen hat oder gegenwärtig noch plant, um die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zu Taiwan zu festigen und auszubauen (unter Angabe des bei den Maßnahmen jeweils fälligen Zeit- und Sachaufwands [in Stunden/Euro]);

Seitens des Wirtschaftsministeriums und mit Unterstützung von BW_i wurden in den letzten Jahren die wirtschaftlichen Beziehungen zu Taiwan intensiviert. So fand bspw. im Herbst 2019 das 4. Germany-Taiwan Smart Machinery Forum & 18. Germany-Taiwan Joint Business Council in Stuttgart unter Beteiligung der stellvertretenden Ministerin WANG vom Ministry of Economic Affairs statt. Die Veranstaltung, bei der BW_i Co-Organisator war, bot mit rund 100 Teilnehmenden eine Gelegenheit, sich nicht nur über die neuesten Trends im Maschinenbau zu informieren, sondern sich auch mit den wichtigsten Playern aus dem Maschinenbau in Taiwan zu vernetzen. Hieran anknüpfend ist nach den Einschränkungen durch die Coronaauswirkungen in den letzten beiden Jahren für 2023 die Präsentation des Standortes Baden-Württemberg in Taiwan vorgesehen. In Baden-Württemberg pflegen nach Nordrhein-Westfalen die meisten Unternehmen Geschäftsbeziehungen mit Taiwan. Taiwan ist wirtschaftlich eng verbunden mit den USA und China, mehr als 50 Prozent aller Exporte gehen in die beiden Destinationen (Quelle: GTAI).

Eine statistische Erfassung aller Kostenpositionen findet nicht statt. Eine nachträgliche Erhebung wäre mit verhältnismäßigem Aufwand nicht durchzuführen.

6. *welche inhaltlichen Schwerpunkte bei der vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus durchgeführten Veranstaltungsreihe zum Thema »China-kompetenz« gelegt wurden;*

Baden-Württemberg ist aus Sicht Chinas aus mehreren Gründen hoch interessant: Das attraktive Investitionsklima, qualifizierte Arbeitskräfte, eine funktionierende High-Tech-Industrie sowie attraktive Forschungs- und Hochschulinrichtungen ziehen chinesische Investoren und Unternehmen an. In Baden-Württemberg stehen Unternehmen, Hochschulen, lokale Entscheider und Entscheiderinnen häufig vor der Frage, wie sie etwa chinesische Kontaktaufnahmen und Investoren einschätzen und deren Vertrauenswürdigkeit und Verlässlichkeit beurteilen sollen. Auch Hochschulen in Baden-Württemberg müssen in der Hochtechnologiefor-schung Chancen und Risiken einer Kooperation mit China kalkulieren.

Im Bereich der Wirtschaft begegnen baden-württembergischen Unternehmen zu-dem weiterhin Probleme, die trotz schrittweiser Verbesserungen des rechtlichen Umfelds in China noch nicht einfach zu navigieren sind. Dazu gehören Ungleich-behandlungen im chinesischen Marktumfeld, erzwungene und oft illegale Transfers von geistigem Eigentum, Regulierungs- und Lokalisierungsdruck.

Vor diesem Hintergrund hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Touris-mus im Juli 2020 im Rahmen einer Ausschreibung MERICS (Mercator Insti-tut für China Studies) beauftragt, eine Chinakompetenzreihe für Unternehmen, Hochschulen und Kommunen zu entwickeln und durchzuführen.

Das Konzept wurde den Mitgliedern der Gemischten Arbeitsgruppen mit den Partnerprovinzen Jiangsu und Liaoning präsentiert, die in der Umsetzung auch eingebunden wurden. Mitgewirkt haben: e-mobil BW, Leichtbau BW, Umwelt-technik BW, Baden-Württemberg International, das Karlsruher Institut für Tech-nologie (KIT), die IHK Region Stuttgart, der Verband der Deutschen Maschinen und Anlagenbauer e. V. (VDMA), Germany Trade and Invest (GTAI), der Gemein-de-, Städte- und Landkreistag Baden-Württemberg sowie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Die Themen der MERICS-Präsentationen waren:

- Aktuelle Entwicklungen im deutsch/europäisch-chinesischen Verhältnis
- Chinas Wirtschaftspolitik verstehen – Aktuelle Entwicklungen und ihre Aus-wirkungen auf Europa
- Chinas Wirtschaftspolitik verstehen – Aktuelle Entwicklungen und Investiti-onsbeziehungen zu China in Europa, Deutschland und Baden-Württemberg
- Chinas Wirtschaftspolitik verstehen: aktuelle Entwicklungen und der 14. Fünf-jahresplan
- China als Akteur in der internationalen Wissenschaftskooperation und Leitli-nien für die Zusammenarbeit
- Chinas subnationale Diplomatie: Motivation, Auswirkungen und Handlungs-optionen für Akteure in Baden-Württemberg

7. *wie Reichweite (gemessen an erreichten Teilnehmerinnen und Teilnehmern) und Veranstaltungsaufwand (in Stunden/Euro) für diese Veranstaltungsreihe ausgefallen sind;*

An der Veranstaltungsreihe haben sich bei insgesamt neun Veranstaltungen im Zeit-raum von März bis August 2021 ca. 500 Teilnehmende über die aktuelle Situa-tion in China informiert. Mit rund 340 Teilnehmenden entfiel der Schwerpunkt auf Unternehmen, gefolgt von Hochschulen und Kommunen mit jeweils ca. 60 Teil-nehmenden.

Durch die Beauftragung von MERICS und die breite Einbindung aller relevanter Akteure konnte nicht nur eine aus Sicht des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit

und Tourismus erfreulich hohe Anzahl an Teilnehmenden erreicht, sondern auch der Verwaltungsaufwand auf Seiten des Ministeriums verringert werden.

Eine statistische Erfassung aller Kostenpositionen findet nicht statt. Eine nachträgliche Erhebung wäre mit verhältnismäßigem Aufwand nicht durchzuführen.

8. ob und falls ja, mit welcher Reichweite/welchem Veranstaltungsaufwand (in Stunden/Euro) vergleichbare Veranstaltungen auch von anderen Ressorts angeboten wurden;

Es wurden keine vergleichbaren Veranstaltungen angeboten.

9. welche konkreten Leistungen die chinesische Niederlassung von Baden-Württemberg International (BW_i) mit Sitz in Nanjing gegenwärtig anbietet;

BW_i Nanjing bietet insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen die Möglichkeit an, den eigenen Markteintritt und die eigene Markterschließung durch eine Mitgliedschaft im Firmenpool der Gesellschaft voranzubringen. Darüber hinaus bietet BW_i Nanjing folgende Leistungen an:

- Marktstudien und Vertriebsanalysen
- Suche nach Kooperationspartnern
- Unterstützung bei Messeauftritten
- Übersetzer- und Dolmetscherservice
- Standortsuche/-bewertung
- Firmen- und Repräsentanzgründungen
- Terminvereinbarungen und Planung von Geschäftsreisen
- Eventorganisation
- Vermittlung zu politischen Stellen (insbesondere zu den Regierungen der Partnerprovinzen)

10. ob und wenn ja, wo weitere Niederlassungen von BW_i in Ostasien geplant sind;

Es sind derzeit keine weiteren Niederlassungen von BW_i in Ostasien geplant.

11. inwiefern sie seit Ankündigung ihrer Ostasien-Strategie bereits (digitale) Kooperationsveranstaltungen mit klarem Bezug zu Ostasien (vergleichbar mit der in Drucksache 17/1855 erwähnten Kooperationsveranstaltung mit der japanischen Partnerprovinz Kanagawa im Jahr 2020) unterstützt oder gegenwärtig noch geplant hat;

Im Außenwirtschaftsprogramm von BW_i werden Maßnahmen in Ostasien berücksichtigt. So wird bspw. 2023 die FC Expo in Tokyo/Japan in das Programm aufgenommen. Dies ist die weltweit größte Messe mit angeschlossener Konferenz im Bereich der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien.

Im März 2021 fand im Rahmen der Energiepartnerschaft Deutschland – China ein digitaler Austausch (Online-Workshop) des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft mit der chinesischen Provinz Zhejiang zum Thema Kohlenstoffneutralität und ihre Auswirkungen auf Netzbetreiber statt, moderiert von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

12. inwieweit sie sich konkret für die Eröffnung des Aurangabad Business Centers in Karlsruhe im Dezember 2021 eingesetzt hat und in welchem Umfang sie das Aurangabad Business Center finanziell unterstützt;

Ende November 2021 eröffnete das Aurangabad Business Center (ABC) in Karlsruhe, das fünf Unternehmer aus Aurangabad mit Unterstützung der baden-württembergischen Repräsentanz in Pune sowie der Städte Baden-Baden und Karlsruhe gegründet haben. Eine finanzielle Förderung durch das Land erfolgt nicht.

13. welche konkreten Maßnahmen sie seit Ankündigung ihrer Ostasien-Strategie bereits ergriffen hat oder gegenwärtig noch plant, um zivilgesellschaftliche Austausch- und Kooperationsformate mit den sog. asiatischen Tigerstaaten auszubauen und zu vertiefen;

14. welche konkreten Maßnahmen sie seit Ankündigung ihrer Ostasien-Strategie ergriffen hat oder gegenwärtig noch plant, um den Austausch in den Bereichen Bildung, Forschung und Wissenschaft mit den sog. asiatischen Tigerstaaten auszubauen und zu fördern;

Die Fragen 13 und 14 werden gemeinsam beantwortet.

Maßnahmen für zivilgesellschaftliche Austausch- und Kooperationsformate wurden nicht durchgeführt und sind aktuell nicht in Planung.

Die Landesregierung führt verschiedene Kooperationen in dem Bereich Bildung im asiatischen Raum durch.

Seit 2019 unterstützt das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) die Fachschule in Vietnam in der Regelphase. Dabei begleiten Fachexperten und -expertinnen insbesondere die Durchführung der Abschlussprüfungen, nach deren Bestehen die Absolventen und Absolventinnen den Abschluss des staatlich geprüften Technikers bzw. der staatlich geprüften Technikerin erhalten.

Die Bildungs-Partnerschaft mit Singapur gehört zu den ältesten Partnerschaften im asiatischen Raum. In der über 30-jährigen nachhaltigen Kooperation gibt ein weites Spektrum an Themenfeldern, welche vom methodisch-didaktischen Bereich bis hin zur Qualitätsentwicklung an Schulen reicht. Einen Höhepunkt der Zusammenarbeit stellt die seit 2008 unter Lizenz von Baden-Württemberg eingeführte Ausbildung zum/zur „Staatlich geprüften Techniker/in“ in den Bereichen Maschinenbau sowie Kraftfahrzeugtechnik am Institute of Technical Education (ITE) in Singapur dar.

Neben den bestehenden Fachschulprogrammen im Bereich Maschinenbau und Kraftfahrzeugtechnik sind zwei weitere Kooperationsprogramme mit dem ITE in Vorabstimmung. Geplante Themen für eine zukünftige Zusammenarbeit sind die Bereiche Smart Energy und Pflege. Im Bereich Smart Energy wird derzeit geprüft, ob eine Anknüpfung an die Fachschulen für Elektrotechnik möglich ist.

Im Bereich Pflege soll aufbauend auf der generalistischen Pflegeausbildung kooperiert werden.

Die Heinrich-Hertz-Schule in Karlsruhe kooperiert seit 2020 mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Bundesstaat Maharashtra und seit August 2021 mit dem Maharashtra Institute of Technology, Aurangabad (MIT) zum Thema Industrie 4.0. Die Grundlage dieser Zusammenarbeit ist die im Januar 2015 begründete Länderpartnerschaft zwischen Baden-Württemberg und dem Bundesstaat Maharashtra und das langjährige Engagement der Stadt Karlsruhe mit der Stadt Pune.

Der thematische Schwerpunkt dieser Kooperation liegt in der Arbeit mit den modernen, praxisnahen Industrie-4.0-Laboren, die vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg unter anderem an der Heinrich-Hertz-Schule eingerichtet wurden. Inzwischen wurden zwei Projekte zu diesem Thema entwickelt. Das Projekt zur Erstellung eines Industrie-4.0-Einführungskurses für indische KMUs fand im

Rahmen der GIZ-Indien-Aktivitäten im ersten Halbjahr 2021 statt. Das aktuelle Projekt hat in Kooperation mit dem Maharashtra Institute of Technology, Aurangabad (MIT) das Ziel, Industrie-4.0-Einführungskurse für Studierende zu konzipieren und in hybrider Form mit den Dozenten vor Ort durchzuführen.

Laut einer Umfrage des Kultusministeriums im Dezember 2021 bestehen an öffentlichen beruflichen Schulen folgende Schulpartnerschaften mit Ostasien bzw. mit den Tigerstaaten:

Mit Singapur

- Gottlieb-Daimler-Schule 1 Sindelfingen
- Gottlieb-Daimler-Schule 2 Sindelfingen
- Carl-Benz-Schule Gaggenau
- Kerschensteinerschule Stuttgart
- Kaufmännische Schule Göppingen
- Gewerbliche Schule Göppingen
- Kaufmännische Schule 1 Stuttgart
- in Vorbereitung ab Juni 2022: Helen-Keller-Schule Weinheim

Mit Indonesien

- Elektronik Schule Tettnang

Mit Japan

- Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule Freiburg

Mit Südkorea

- Gewerbliche und Kaufmännische Schulen Müllheim

Taiwan

- Max-Eyth-Schule Stuttgart
- Berufliches Schulzentrum Waldkirch

Thailand

- Philipp-Matthäus-Hahn-Schule Nürtingen

Vietnam

- Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe

15. ob und falls ja, welche Erkenntnisse ihr über den Transfer von Technologien vorliegen, die zur Überwachung der Bevölkerung eingesetzt werden können.

Es liegen keine Erkenntnisse vor.

Hassler

Staatssekretär